Vorarlberg
unser Land

Pressefoyer am
Dienstag 11. November 2014

2015

Landeshauptmann Mag. Markus Wallner
Landesstatthalter Mag. Karlheinz Rüdisser
Landesrat Johannes Rauch

Landeshaushalt 2015

Investitionspaket zur Stärkung des Standortes Vorarlberg

Landeshaushalt 2015: Investitionspaket zur Stärkung des Standortes Vorarlberg

Landesregierung legt gemeinsames Budget ohne neue Schulden vor

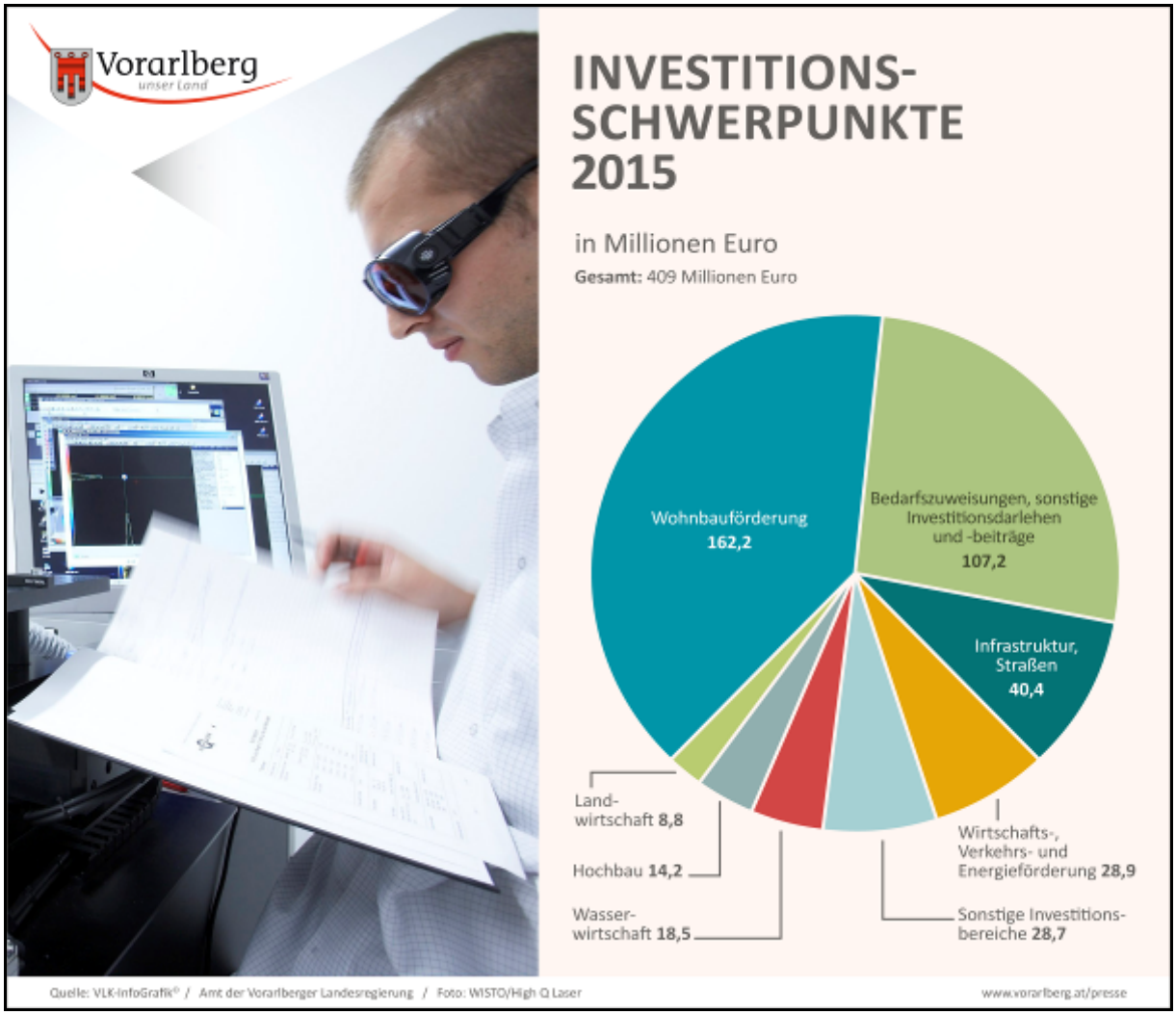
Die europaweiten Wirtschaftsprognosen für das Jahr 2015 sind verhalten, bei den österreichweit ansteigenden Arbeitslosenzahlen ist derzeit noch keine Trendumkehr in Sicht. Das Land Vorarlberg hat sich daher auch für die Budgeterstellung des kommenden Jahres 2015 besonders angestrengt, die Investitionen hoch zu halten. Und gleichzeitig werden die Zukunftsfelder Bildung, Jugend, Beschäftigung, Erneuerbare Energie, Infrastruktur und Wohnen weiter gestärkt. Knapp 1,7 Milliarden Euro umfasst der von der Landesregierung heute vorgelegte Budgetentwurf für das Jahr 2015. Gut ein Viertel davon ist investitionswirksam. „Wir sehen es als gemeinsamen Auftrag, den Standort zu stärken und gezielt in die Zukunft zu investieren", betonen Landeshauptmann Markus Wallner und Landesrat Johannes Rauch bei der heutigen Vorstellung des Budgetentwurfs für 2015.

Gedämpfte Erwartungen an die internationale Wirtschaftsentwicklung

Die gedämpften Erwartungen an die internationale Wirtschaftsentwicklung wurden durch die kürzlich präsentierten Wachstumsprognosen der Europäischen Kommission untermauert. Das Wirtschaftsforschungsinstitut (WIFO) hat im September d.J. auch den Ausblick für Österreich nach unten revidiert. Eine kürzlich präsentierte Studie der Bank Austria bestätigt diese Einschätzungen, weist aber für Vorarlberg eine erfreulichere Entwicklung auf – das Wirtschaftswachstum Vorarlbergs soll demnach mit 1,9 % deutlich über dem Österreichschnitt zu liegen kommen. Positiv vermerkt werden kann aber für Vorarlberg jedenfalls, dass derzeit eine Höchstzahl an Beschäftigten registriert wird, wobei aber auch in Vorarlberg steigende Arbeitslosenzahlen zu verzeichnen sind. Das Land bleibt Vorreiter in der Lehrlingsausbildung und bei den Patentanmeldungen. „Andere in Europa reden bisher von notwendigen Wachstumspaketen für den Wirtschaftsstandort, wir hingegen setzen klare Schritte zur Standortstärkung", so der Landeshauptmann.

409 Millionen Euro schweres Investitionspaket für Vorarlberg

Im Vergleich zum Vorjahr beträgt das **Gesamtvolumen des Landesbudgets** im kommenden Jahr knapp **1,7 Milliarden Euro**, was einer Erhöhung um 4,3 % entspricht – oder in absoluten Zahlen ein Plus von 70,2 Millionen Euro bedeutet. Davon werden rund **409,0 Millionen Euro für Investitionen und investitionsfördernde Maßnahmen** aufgewendet. Dies entspricht einer **Investitionsquote von rund 24,1 %**. Damit wird nahezu jeder vierte Euro des Landesvoranschlages in das Wirtschaftswachstum Vorarlbergs investiert. Mit dieser Quote gehört Vorarlberg zu den investitionsstärksten Ländern und Regionen Europas.



In etwa drei Viertel dieses Investitionspaketes kommen durch Mittel aus der Wohnbauförderung, den Bedarfszuweisungen (und sonstigen Investitionsdarlehen und -beiträgen) und den Infrastrukturausgaben (inkl. Straßen) zustande. Das andere Viertel setzt sich aus der Wirtschaftsförderung, der Wasserwirtschaft, dem Hochbau, der Landwirtschaft und sonstigen Investitionsbereichen zusammen.

Keine neuen Schulden

Selbstverständlich steht auch für die neue Landesregierung im Vordergrund, **ohne Nettoneuverschuldung** auszukommen. Der **Schuldenstand** bleibt in absoluten Zahlen mit **111,3 Millionen Euro** auf den Werten der Vorjahre und ist damit der niedrigste aller Bundesländer. Das Land wird mit Einnahmen und Ausgaben in der Höhe von 1.698.040.600 Euro **ein ausgeglichenes Budget** vorlegen. Je nach Konjunktur- und Budgetverlauf ist zum Budgetausgleich an eine **Auflösung von Rücklagen** bis zu einer Summe von max. 15 Millionen Euro gedacht. 2013 konnten die Rücklagen von 104,5 Millionen Euro auf 118,7 Millionen Euro erhöht werden. Ob Auflösungen von Rücklagen für das laufende Jahr 2014 notwendig sein werden, kann erst mit Ende Jänner 2015 bestimmt werden.

Wirtschaftsförderung

Gerade aufgrund der nach wie vor schwierigen wirtschaftlichen Situation in Österreich und Europa insgesamt ist es von besonders großer Bedeutung, den Wirtschaftsstandort Vorarlberg zu stärken. Deshalb legt die Landesregierung ihre Schwerpunkte gezielt auf die **Weiterentwicklung der Wirtschaftsförderung**, auf die **aktive Arbeitsmarktpolitik**, den **Ausbau der Infrastruktur**, die **Verbesserung des Mobilitätsangebots** und **Investitionen zum Ausbau erneuerbarer Energie**.

Die Jugendarbeitslosigkeit in Vorarlberg zählt erfreulicherweise europaweit zu den niedrigsten. Das erfolgreiche duale Ausbildungssystem und die hervorragende Ausstattung in den Berufsschulen führen dazu, dass die Jugendlichen ein sehr gutes Rüstzeug für ihre berufliche Karriere mit auf den Weg bekommen. „Nur wenn es uns auch künftig gelingt, das Ausbildungsniveau – beispielsweise die österreichweit höchste Lehrlingsquote – weiter zu verbessern, können wir diesen Vorsprung, der maßgeblich mit einer positiven sozialen und wirtschaftlichen Entwicklung des Landes zusammen hängt, halten und ausbauen“, so Wallner und Rauch. Für diverse Programme im Bereich der **Jugendbeschäftigung** im Speziellen **und der aktiven Arbeitsmarktförderung** im Allgemeinen stehen deshalb im kommenden Jahr rund **7,3 Millionen Euro** zur Verfügung.

Der Voranschlag für 2015 enthält eine breite Palette an Maßnahmen im Bereich der **Wirtschaftsförderung.** Förderungen zur betrieblichen Forschung, im Bereich der Nahversorgung, für den Breitbandausbau und der Bildungszuschuss sind konkrete Beispiele. 15,4 Millionen Euro stehen dafür zur Verfügung.

Die dynamische und sehr erfreuliche Entwicklung des heimischen **Tourismus** wird ebenfalls durch eine Steigerung der Fördermittel des Landes unterstützt. Knapp 10,4 Millionen Euro kommen 2015 der Tourismuswirtschaft zugute. Die engagierte Umsetzung der Tourismusstrategie 2020 wird konsequent weiter verfolgt.

Einen weiteren Schwerpunkt im umfassenden Standortpaket widmet das Budget 2015 dem Bereich **Energie- und Klimaschutz**. Die Energiepolitik des Landes setzt auf den Ausbau der erneuerbaren Energien, um die Abhängigkeit von fossilen Rohstoffen weiter zu verringern. 4,6 Millionen Euro sollen diesen ambitionierten Weg unterstützen.

In der **Mobilität** ist Vorarlberg ein Vorzeigeland. Der konsequente Ausbau des Öffentlichen Personennahverkehrs durch eine Qualitätsoffensive in der Infrastruktur und im Fahrplanangebot wird weiterhin mit großem Engagement fortgesetzt. Immer mehr Menschen entschließen sich erfreulicherweise, die Angebote im öffentlichen Verkehr zu nutzen. Durch Mittel in der Höhe von mehr als 30 Millionen Euro soll dieser Trend weiter verstärkt werden.

Im **Hochbau** liegen die Ausgabenschwerpunkte im Bildungs- und Spitalsbereich. Die größten Projekte sind die Generalsanierung des Landesbildungszentrums Schloss Hofen (5,5 Millionen Euro), die Generalsanierung der Landesberufsschule Feldkirch (4,0 Millionen Euro), die Fassadensanierung und die Errichtung eines neuen Servicegebäudes bei der Landesfeuerwehrschule in Feldkirch (2,5 Millionen Euro), Erneuerungen im Schulsportzentrum Tschagguns (1,5 Millionen Euro) sowie im Spitalsbereich diverse bauliche Maßnahmen in den Krankenhäusern Bludenz (3,6 Millionen Euro), Feldkirch (11,1 Millionen Euro), Bregenz (2,2 Millionen Euro) und Hohenems (1,0 Millionen Euro). Insgesamt beläuft sich das Hochbauvolumen des Landes, der Landes-Vermögens-Verwaltungs GmbH und der Krankenhausbetriebsgesellschaft auf 54 Millionen Euro.

Im **Straßenbau**, für den im Voranschlag 53,7 Millionen Euro vorgesehen sind, stehen u.a. folgende Projekte im Vordergrund: die Neutrassierung zwischen Klösterle/Stuben und Rauz (4,6 Millionen Euro) oder etwa auch die Umfahrung Andelsbuch (1,9 Millionen Euro). Für den **Schutzwasserbau** stehen 5,85 Millionen Euro zur Verfügung, für Förderungsbeiträge an Gemeinden zum Bau von **Wasserversorgungs- und Abwasserbeseitigungsanlagen** 9,6 Millionen und für die Beiträge zur **Wildbach- und Lawinenverbauung** 3,4 Millionen Euro.

Bildungsoffensive

Nicht minder relevant für die positive Entwicklung des Wirtschaftsstandortes, aber auch für die Gesellschaft insgesamt, sind Investitionen in die Bildung und Ausbildung. Bildung ist die wertvollste Ressource, die wir in Vorarlberg haben. „Vorarlbergs Erfolgschancen in den kommenden Jahren hängen ganz eng damit zusammen, ob es durch entsprechende Maßnahmen gelingt, die Talente und Begabungen der Menschen im Land optimal einzusetzen“, betonen Landeshauptmann Wallner und Landesrat Rauch. Der **eigenständige Kurs Vorarlbergs** manifestiert sich besonders in der **Bildung und Ausbildung**.

Die Landesregierung tut daher weit mehr als andere Regionen und erhöht jene Mittel, die vom Bund zur Verfügung gestellt werden, in einem beträchtlichen Ausmaß. **16,0 Millionen Euro werden 2015 zusätzlich für die Landeslehrerinnen und Landeslehrer** ausgegeben. Eine Investition, die eine entsprechende Wertschätzung den Pädagoginnen und Pädagogen gegenüber ausdrückt und selbstverständlich auch positive Auswirkungen auf die Schülerinnen und Schüler haben wird. Als Beispiel für diese Vorleistung gegenüber dem Bund sei hier etwa das Paket zur **Stärkung der Volksschulen** angeführt oder auch der Ausbau der ganztägigen Betreuungsformen.

Ganz besonderes Augenmerk wird einmal mehr auf die **Frühpädagogik** gelegt, wo die Ausgaben 2015 mehr als 52,5 Millionen Euro betragen werden. Der **forcierte Ausbau von Kinderbetreuungseinrichtungen** erfordert 2015 bereits rund 16,0 Millionen Euro (+4,2 Millionen).

Dieser Ausbau erfolgt im Wesentlichen einerseits durch Investitionszuschüsse an Gemeinden und sonstige Träger für die Schaffung zusätzlicher Betreuungsplätze oder zur räumlichen Qualitätsverbesserung und andererseits durch Personalkostenzuschüsse zur Schaffung zusätzlicher Betreuungsplätze, zur Verlängerung der Öffnungszeiten oder zur Verbesserung des Betreuungsschlüssels. Weiters werden Zuschüsse zum Koordinationsaufwand für die Schaffung zusätzlicher Betreuungsplätze, zur Aus- und Weiterbildung des Hilfs- und Betreuungspersonals sowie von Tagesmüttern und -vätern, zu Lohnkosten und zum Administrationsaufwand zur Anstellung zusätzlicher Tagesmütter und -väter zur Verfügung gestellt.

Massive Verbesserungen in der **Infrastruktur und der Ausstattung der Schulen** stellen ebenfalls einen Schwerpunkt dar. Und natürlich runden Mittel für die **Fachhochschule** und in der **Erwachsenenbildung** das verbesserte Angebot auf allen Ebenen ab. Die Fachhochschule fungiert damit einmal mehr als zentrale Brückenbauerin zur heimischen Wirtschaft, mit der sie schon in den vergangenen Jahren ausgezeichnet kooperiert hat.

Soziales, Armutsbekämpfung und Wohnbauförderung

Das Land Vorarlberg setzt seine **Wohnbauoffensive** fort. „Die Schaffung von individuellem Wohnraum zu leistbaren Preisen ist gerade in Vorarlberg eine sehr große Herausforderung", erklären Wallner und Rauch. Eine grundlegende Neuausrichtung der Wohnbauförderung, ein ambitioniertes Programm zum Ausbau des Angebots im gemeinnützigen Bereich (500 gemeinnützige Wohnungen pro Jahr in den nächsten drei Jahren) und der Abbau bürokratischer Hindernisse stehen im Kern dieser Offensive, die von zahlreichen anderen Maßnahmen begleitet wird. Für den gemeinnützigen Wohnbau werden Mittel in der Höhe von 46,5 Millionen Euro vorgesehen, für den privaten Wohnbau ca. 73 Millionen. Insgesamt stehen 2015 **167,3 Millionen Euro** in der Wohnbauförderung als wichtige Finanzierungshilfe zur Verfügung.

Land und Gemeinden erhöhen in einer gemeinsamen Kraftanstrengung das Volumen des Sozialfonds auf 302,1 Millionen Euro. Der Anteil des Landes steigt um 11 Millionen auf nun insgesamt 143 Millionen Euro. Neben den Investitionen zur Armutsprävention bekennt sich das Land ausdrücklich zum weiteren Ausbau der direkten Hilfen. Die bereits beschlossene Erhöhung des Heizkostenzuschusses ist das beste Beispiel dafür. Auch Leistungen wie der Familienzuschuss oder der Pflegegeldzuschuss werden selbstverständlich weiterhin ausbezahlt. Sie bedeuten eine nicht zu unterschätzende Hilfe für Pflegende, für Familien und für sozial schwächere Mitmenschen.

Gesundheit

Ein Quantensprung ist auch im Gesundheitsbereich zu verzeichnen. Das bildet sich u.a. im Budgetvolumen und im Beschäftigungsrahmenplan der Vorarlberger Krankenhausbetriebsgesellschaft (KHBG) ab. Der **Ausgabenrahmen im Bereich der Landeskrankenanstalten beläuft sich 2015 auf 473 Millionen Euro**, davon entfallen rund 254 Millionen oder **53,7 % auf die Personalkosten** für die Spitalsbediensteten. Seit dem Jahre 2011 hat sich der Beschäftigungsrahmenplan um 331,5 oder 11,8% auf insgesamt 3.138 erhöht. Über den Stellenplan hinaus sind noch 105 Turnusarztstellen in den Vorarlberger Landeskrankenanstalten

beschäftigt. Die kostenintensive **Gehaltsreform** (ab der Jahresmitte 2013) einerseits und die Erhöhung der beschriebenen Dienstposten andererseits führen jedoch zu einer besseren medizinischen Versorgung der Bevölkerung in Vorarlberg.

Voranschlag 2015 – Eckpunkte

- Der Voranschlag 2015 sieht Einnahmen und Ausgaben in Höhe von 1.698.040.600 Euro vor.
- Dies bedeutet eine Steigerung gegenüber dem Voranschlag 2014 um 4,31 Prozent oder 70.206.000 Euro.
- Der Schuldenstand des Landes kann mit rund 111.343.500 Millionen Euro auf dem Niveau der Vorjahre gehalten werden.
- Je nach Konjunktur- und Budgetverlauf ist zum Budgetausgleich an eine Auflösung von Rücklagen bis zu einer Summe von max. 15 Millionen Euro gedacht.

Information zum Entwurf des Landesvoranschlages 2015

Budgetrahmen

Der von der Vorarlberger Landesregierung am 11. November 2014 beschlossene und dem Vorarlberger Landtag zur Beschlussfassung übermittelte Voranschlagsentwurf 2015 sieht Ausgaben in Höhe von **Euro 1.698.040.600,00** vor.

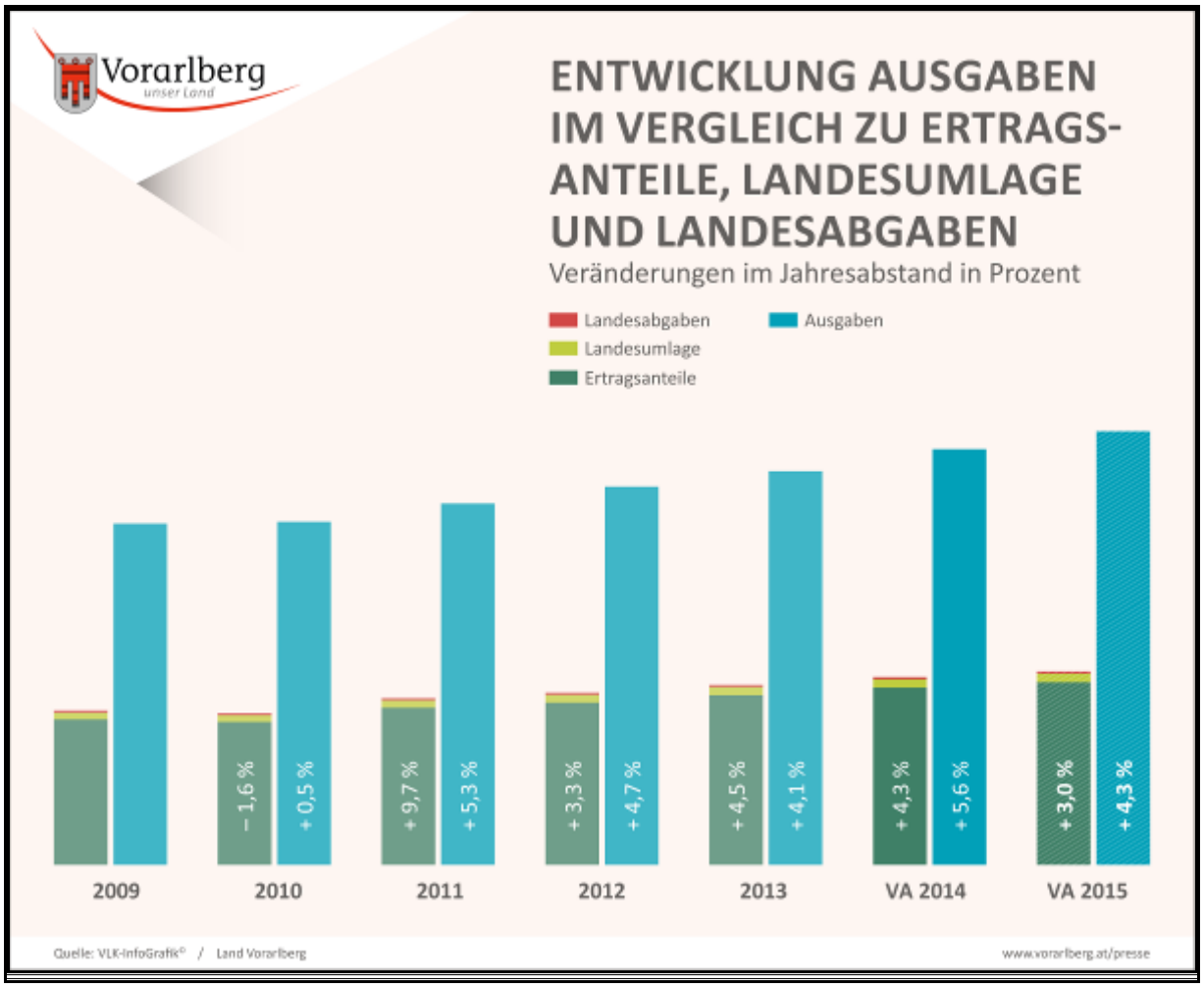
Diese setzten sich in den einzelnen Budgetgruppen folgendermaßen zusammen:

Budgetgruppe		**2015**	**2014**
0 Vertretungskörper und Allgemeine Angelegenheiten	**Euro**	**175.106.800**	172.475.500
1 Öffentliche Ordnung und Sicherheit	**Euro**	**12.586.300**	14.868.900
2 Unterricht, Erziehung, Sport und Wissenschaft	**Euro**	**415.088.300**	393.018.000
3 Kunst, Kultur und Kultus	**Euro**	**40.388.200**	39.831.300
4 Soziale Wohlfahrt und Wohnbauförderung	**Euro**	**341.096.400**	331.464.000
5 Gesundheit	**Euro**	**438.686.300**	403.632.400
6 Straßen- und Wasserbau – Verkehr	**Euro**	**112.986.300**	114.034.100
7 Wirtschaftsförderung	**Euro**	**73.730.300**	72.351.500
8 Dienstleistungen	**Euro**	**5.003.600**	4.725.700
9 Finanzwirtschaft	**Euro**	**83.368.100**	81.433.200
	Euro	**1.698.040.600**	1.627.834.600

Diese Ausgaben werden folgendermaßen bedeckt:

		2015	2014
Landesabgaben und geteilte Abgaben	**Euro**	**9.365.100**	9.307.100
Ertragsanteile an gemeinschaftlichen Bundesabgaben und Landesumlage	**Euro**	**748.590.000**	726.500.000

Finanzzuweisungen und Zuschüsse	**Euro**	**94.215.500**	87.897.800
Kostenersätze des Bundes für Bezüge und Pensionen der Landeslehrer	**Euro**	**271.125.500**	265.110.300
Darlehensrückzahlungen, Zuschüsse, Zinserträge und Kostenersätze aus der Wohnbauförderung	**Euro**	**160.785.500**	144.422.600
Bezugsrefundierungen und Kostenersätze der Krankenhaus-BetriebsGmbH (KHBG)	**Euro**	**254.911.800**	239.535.500
Einnahmen aus Beteiligungen, Berechtigungen und Provisionen	**Euro**	**53.514.700**	54.661.800
Sonstige Einnahmen	**Euro**	**69.777.600**	67.191.300
Entnahme aus Rücklagen und Vermögen*	**Euro**	**14.968.200**	11.864.800
Darlehensaufnahme	**Euro**	**9.525.000**	9.375.000
Bedeckung durch 15%-ige Kreditbindung	**Euro**	**11.262.100**	11.968.400
*Prognose	**Euro**	**1.698.040.600**	1.627.834.600



Vergleich des Landesvoranschlags-Entwurfes 2015 mit dem Landesvoranschlag 2014:

Voranschlagsentwurf 2015	Euro	1.698.040.600,00
Landesvoranschlag 2014	Euro	1.627.834.600,00
Erhöhung um	Euro	70.206.000,00
	oder	+ 4,31 %

Entwicklung der Darlehensgebarung: ***(siehe auch Beilage 13)***

Darlehensgebarung:

Jahr		Anfangsstand	Zugang	Tilgungen	Endstand
2009	Euro	72.713.347,75	5.456.000,00	5.456.017,44	72.713.330,31
2010	Euro	72.713.330,31	24.000.000,00	933.017,44	95.780.312,87
2011	Euro	95.780.312,87	24.000.000,00	6.685.312,87	113.095.000,00
2012	Euro	113.095.000,00	5.000.000,00	6.000.500,00	112.094.500,00
2013	Euro	112.094.500,00	8.550.000,00	9.298.000,00	111.346.500,00
2014	Euro	111.346.500,00	9.375.000,00	9.375.600,00	111.345.900,00
2015	**Euro**	**111.345.900,00**	**9.525.000,00**	**9.527.400,00**	**111.343.500,00**

Der veranschlagte Zinsaufwand 2015 beläuft sich auf € 2.066.400 gegenüber € 2.160.400 im LVA 2014. Im LVA 2015 sind damit Darlehenstilgungen und Darlehensaufnahmen in gleicher Höhe veranschlagt.

Rücklagen- und Vermögensgebarung (zusammen einschließlich „Rücklagen und Vermögen für Dritte“ – z.B.: Deponiefinanzierungsfonds):

Jahr		Anfangsstand	Zuführungen	Entnahmen	Endstand
2010	Euro	143.291.457,28	1.157.473,01	31.565.184,68	112.883.745,60
2011	Euro	112.883.745,60	741.669,49	6.958.082,18	106.667.332,91
2012	Euro	106.667.332,91	11.999.138,77	14.124.457,23	104.542.014,45
2013	Euro	104.542.014,45	18.934.671,66	4.817.460,39	118.659.225,92
2014	Euro	118.659.225,92	571.900,00	15.319.100,00	103.912.025,92*

*Prognose

Ausgangssituation

Während die österreichische Wirtschaft in der ersten Jahreshälfte 2013 stagnierte, zog die Konjunktur mit realen Quartalswachstumsraten von +0,1 % und +0,2 % in den letzten beiden Quartalen leicht an, sodass sich für das Gesamtjahr 2013 ein reales Wirtschaftswachstum von +0,2 % ergab. Das **Jahr 2013** war im gesamteuropäischen Kontext durch ein niedriges Zinsumfeld und eine verhaltene wirtschaftliche Erholung gekennzeichnet.

Die erwartete Fortsetzung des Aufschwungs **im Jahr 2014** wurde durch die neuerliche Dämpfung des Welthandels verhindert. Geopolitische Risiken im Zusammenhang mit den Konflikten zwischen Russland und der Ukraine und im arabischen Raum bremsten damit auch 2014 die wirtschaftliche Dynamik. Der private Konsum, der 2013 leicht schrumpfte, dürfte sich auch 2014 trotz sinkender Sparquote nur wenig dynamisch entwickeln (+0,45 %). Vom öffentlichen Konsum wird es - wie im vorigen auch dieses Jahr - wieder leicht positive Wachstumsimpulse geben. Österreich hat weiterhin einen höheren Preisauftrieb als der Rest der Eurozone. Hauptverantwortlich dafür sind stärker steigende Preise im Dienstleistungs- und Nahrungsmittelbereich.

Das Wirtschaftsforschungsinstitut (WIFO) hat am 18. September d. J. die Wachstumsprognose gesenkt. Für das **Jahr 2015** gehen die Wirtschaftsforscher nun von einer moderaten Beschleunigung der Wirtschaft auf eine Wachstumsrate von real 1,2 % (nominell 2,6 %) aus. Die Verbraucherpreise sollen sich um 1,8 % erhöhen.

Der Landesvoranschlag für das Jahr 2015 sieht zum vierten Mal in Folge **keine Neuverschuldung** vor. Je nach Konjunktur- und Budgetverlauf ist eine Auflösung von Rücklagen bis zu max. 15 Millionen Euro angedacht. Dem Voranschlag liegt – trotz Unsicherheiten bei der wirtschaftlichen Situation – eine **optimistische Einschätzung der Einnahmensituation** zugrunde. Die Ertragsanteile des Landes an den gemeinschaftlichen Bundesabgaben wurden um 21,0 Millionen Euro höher als 2014 und mit 715,0 Millionen angesetzt (+ 3,0 %).

Das **Maastrichtergebnis 2015** im vorliegenden Voranschlagsentwurf beläuft sich auf minus 34.843.000,00 Euro. Da in das Landesergebnis ebenfalls die Ergebnisse der selbständigen Landesfonds einzuschließen sind, ergibt sich insgesamt ein negatives Gesamtergebnis in Höhe von € 20.855.700,00. Das maximal mögliche negative Maastrichtergebnis laut „Stabilitätspakt 2012“ beliefe sich für das Jahr 2015 auf 23.582.280,00 Euro. Damit wäre im Jahr 2015 hier nur noch ein Spielraum in Höhe von rund 2,7 Millionen Euro gegeben.

Gestaltungskraft in wichtigen Zukunftsbereichen

Die wirtschaftlich durchwachsene Entwicklung in den letzten Jahren hat auch Vorarlberg vor größere Herausforderungen gestellt. Vorarlbergs exponierte Lage in einer wirtschaftlich sehr dynamischen Region und die schwächelnde Konjunktur in weiten Teilen Europas haben auch hierzulande den Druck auf die Wirtschaft und den Arbeitsmarkt erhöht. Umso wichtiger war es, auch in den zurückliegenden Jahren **gezielte Konjunkturimpulse** (z.B. Wohnbauförderung) und eine **solide Finanzpolitik** betrieben zu haben.

Eine konsequente Konsolidierung des Landeshaushalts, eine vorsichtige Veranlagungspolitik statt hochriskanter Spekulationsgeschäfte auf den internationalen Kapitalmärkten und die Sicherung des Familiensilbers (z.B. Energiewirtschaft und keine Veräußerung der Wohnbauförderungsmittel) sicherten und sichern die Gestaltungskraft in für Vorarlberg zentralen Zukunftsbereichen. **Solides und umsichtiges Wirtschaften auf** einer stabilen finanziellen Basis zeigen ihre Wirkung.

Die Schwerpunkte des Landesvoranschlags 2015 unterstreichen dies eindrücklich. **Im Vergleich zum Jahr 2014 erhöht sich der Voranschlag für das Jahr 2015 4,31 % auf 1,69 Milliarden Euro.**

Breites Standortpaket zur Stärkung der Wettbewerbsfähigkeit

Vorarlberg steht, was die Performance als Wirtschaftsstandort betrifft, unter den **Top 3 Regionen** in Europa. Rekorde im Export, steigende Nächtigungs- und Gästezahlen im Tourismus, viele Patentanmeldungen, die höchste Lehrlingsquote, der niedrigste Strompreis und eine schlanke Verwaltung sind klare Wettbewerbsvorteile.

Um diese Position halten zu können, braucht es in erster Linie innovative Unternehmen (Industrie und KMUs) sowie höchst ausgebildete und motivierte Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer. Aber auch die **Politik kann Rahmenbedingungen schaffen**, die erfolgreiches Wirtschaften unterstützen und fördern. Der Voranschlag 2015 enthält deswegen Maßnahmen, die zu einer **Stärkung des Wirtschaftsstandortes** beitragen. Dazu zählen die Bereiche Beschäftigung bzw. aktive Arbeitsmarktpolitik, die Wirtschaftsförderung, Mobilität und Infrastruktur, Tourismus und auch der Bereich Energie und Klimaschutz.

Aktive Arbeitsmarktpolitik

Ein großer Teil der im Voranschlag zu findenden wirtschaftspolitischen Maßnahmen steht für die **Arbeitsmarktpolitik** zur Verfügung. Vorarlberg verzeichnet derzeit Rekordbeschäftigung. Über 151.000 unselbständig Beschäftigte haben einen Arbeitsplatz – so viele wie noch nie. Dennoch muss auch Vorarlberg steigende Arbeitslosenzahlen zur Kenntnis nehmen, auch wenn diese Zuwächse verhältnismäßig unter dem österreichweiten Schnitt liegen. Bei der Jugendarbeitslosigkeit gehört Vorarlberg nicht nur in Österreich, sondern europaweit aber immer noch zu den Besten.

Bereits seit Jahren legt das Land Vorarlberg ein **besonderes Augenmerk auf die Jugendbeschäftigung** und hat in den letzten Jahren gemeinsam mit den Sozialpartnern und den AMS große Anstrengungen unternommen, um die beruflichen Chancen und Möglichkeiten von Jugendlichen zu verbessern. Als vorrangiges Ziel gilt, jedem Jugendlichen eine Chance auf eine zukunftsorientierte Ausbildung und damit eine positive berufliche Perspektive zu geben.

Für die **Jugendbeschäftigungsoffensive und die aktive Arbeitsmarktpolitik** werden auch 2015 wieder knapp **7,3 Millionen Euro** von Landesseite aufgewendet. Damit unterstützt das Land eine Reihe von Maßnahmen, um all jenen Jugendlichen zu helfen, die Gefahr laufen, den Anschluss zu verlieren. So bestehen zahlreiche Unterstützungs- und Qualifizierungsangebote für Jugendliche mit dem Ziel einer Integration in den Arbeitsmarkt (Gemeinnützige Beschäftigungsprojekte, niederschwellige Arbeitsprojekte und Ausbildungsinitiativen, Stiftungen sowie weitere Ausbildungs- und Qualifizierungsprojekte wie z.B. Überbetriebliche Ausbildungszentren, etc.). Zusammen mit der **Ausbildungsgarantie**, die sicher stellt, dass jeder Jugendliche, der länger als drei Monate arbeitssuchend vorgemerkt ist, innerhalb der nächsten drei Monate ein Job- oder ein Ausbildungsangebot erhält, zeigt die Jugendbeschäftigungsoffensive Wirkung.

Wirtschaftsförderung

Unter dem Titel der Wirtschaftsförderung finden sich im Voranschlag ebenfalls eine Reihe von Maßnahmen zur **Stärkung der Wettbewerbsfähigkeit**. Unverändert hoch sind etwa die Beiträge des Landes zur **Förderung der betrieblichen Forschung**. Zusammen mit Darlehen in diesem Bereich stehen in Summe **3,25 Millionen Euro** zur Verfügung.

Konsequent fortgesetzt wird auch der **Ausbau der Telekommunikation**. Für die **Breitbandoffensive** sind auch 2015 eine **halbe Million Euro** reserviert. Das Land hat sich zum Ziel gesetzt, bis 2025 ein Datenvolumen von 30 Mbit/s flächendeckend in Vorarlberg zur Verfügung zu stellen. Hierbei handelt es sich um eine wichtige Maßnahme, um **Chancengleichheit zwischen Ballungsgebieten und dem ländlichen Raum** herzustellen.

Zur Stärkung des ländlichen Raums trägt auch die **Sicherung der Lebensmittel-Nahversorgung** bei. 2015 werden die Mittel deswegen erhöht, sodass im kommenden Jahr nun **1,5 Millionen Euro** für Förderungen zur Verfügung stehen.

Seit zehn Jahren gibt es in Vorarlberg anstelle der früheren Arbeitnehmerförderung den **Bildungszuschuss.** Diese Maßnahme hat sich in den vergangenen Jahren bewährt und wird deshalb seitens des Landes fortgeführt. Die rege Inanspruchnahme dieser Förderung zeigt, dass immer mehr Beschäftigte die Bedeutung der Weiterbildung erkannt haben bzw. erkennen und die Chancen nützen wollen. 2015 stehen **570.000 Euro** zur Verfügung.

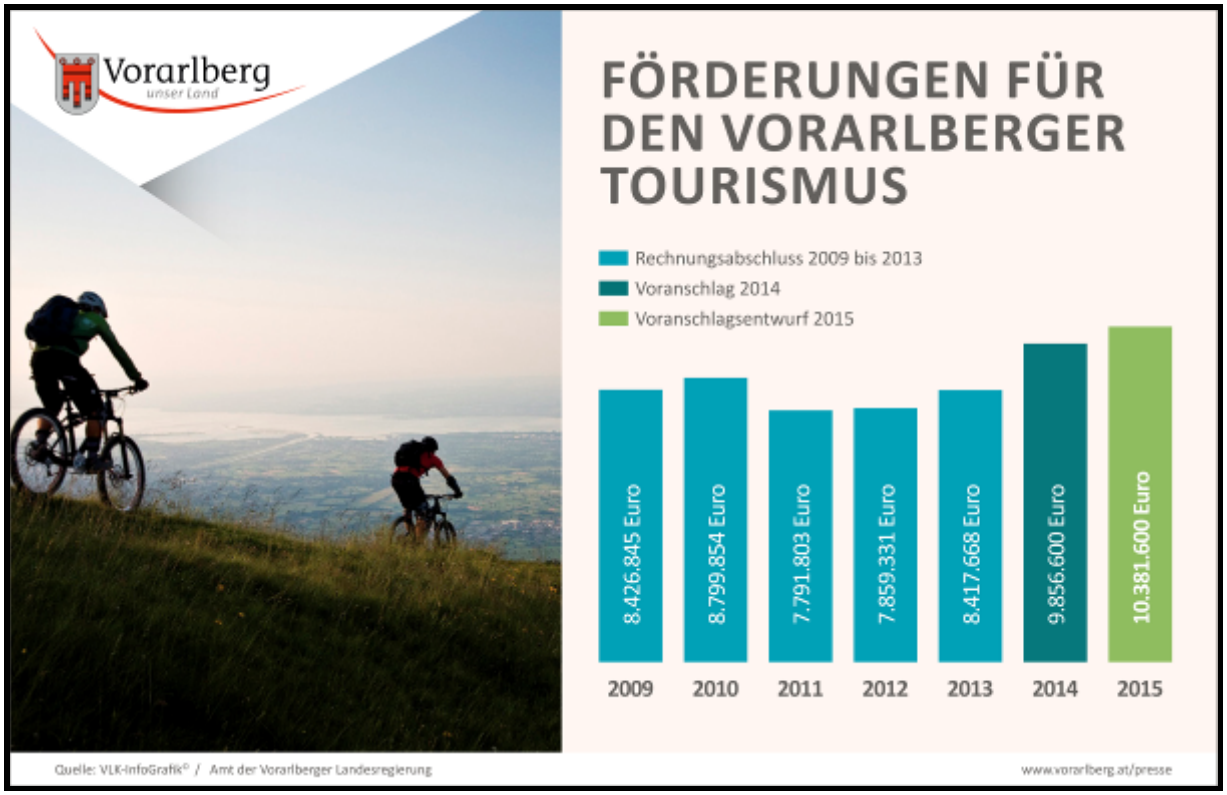
In Summe hat das Land Vorarlberg **für wirtschaftspolitische Maßnahmen im Jahr 2015 ca. 15,4 Millionen Euro** budgetiert.

Tourismus

Eine besonders dynamische und wichtige Branche für die Wirtschaftsentwicklung in Vorarlberg stellt der Tourismus dar. In den vergangenen Jahren konnten **Nächtigungsrekorde** sowohl im Sommer als auch im Winter verzeichnet werden. Die erarbeitete **Tourismusstrategie 2020** versucht diese erfolgreiche Entwicklung fortzuführen und zu unterstützen. Vorarlberg setzt auf **Qualitätstourismus**, der eine gesunde Balance zwischen einem hochwertigen touristischen Angebot und hoher Verantwortung für Natur und Umwelt gewährleistet.

Die Förderung des Tourismus aus Landesmitteln hat sich in den vergangenen Jahren kontinuierlich gesteigert. Während der Beitrag an den **Vorarlberg Tourismus** moderat gewachsen ist, wurden die **Förderungsmittel für den regionalen Tourismus** und die **Kreditverbilligungsaktion für die Tourismuswirtschaft** stetig erhöht.

Insgesamt stehen 2015 **knapp 10,4 Millionen Euro für die Tourismuswirtschaft** zur Verfügung (2014: 9,9 Millionen Euro).



Energie und Klimaschutz

Es gibt nicht viele Regionen, die auf die wesentliche Frage der **Energiezukunft** eine brauchbare Antwort gefunden haben. Die Abhängigkeit von fossilen Energieträgern ist immer noch sehr hoch, die sog. Energiewende stößt auf erhebliche Schwierigkeiten. Vorarlberg schlägt einen anderen Weg ein und hat mit der Erreichung der **Energieautonomie bis 2050** ein sehr ehrgeiziges energie- und klimaschutzpolitisches Ziel formuliert.

Vorarlberg will seine **Vorreiterrolle beim Einsatz von erneuerbaren Energieträgern sowie beim effizienten und sparsamen Umgang mit Energie und Ressourcen** gerecht werden. Dadurch soll eine eigenständige, nachhaltige, leistbare sowie sichere Energieversorgung gewährleistet und die verbindlichen europäischen Klimaschutzziele eingehalten werden.

Für die **strategischen Aktivitäten zur Erreichung der Energieautonomie, Klimaschutz und Ressourceneffizienz** („101 enkeltaugliche Maßnahmen“) stehen 2015 **600.000 Euro** zur Verfügung.

Wenn man zahlreiche andere Programme zur Steigerung des Anteils erneuerbarer Energieträger und er Energieeffizienz zusammen, so stehen – neben den Ausgaben in der Wohnhaussanierung - im kommenden Jahr **9,85 Millionen Euro** zur Verfügung.

Umweltschutz

Natur und Landschaft sind kostbare Lebensgrundlagen für Vorarlberg. Ihre Schönheit ist ein Wert an sich, den es zu erhalten gilt. Sie stellen nicht nur einen ganz zentralen Aspekt der hohen Lebensqualität in Vorarlberg dar, sondern sind auch eine wichtige wirtschaftliche Grundlage (Landwirtschaft, Tourismus, etc.). Insgesamt wird dieser Bereich mit Mitteln in der Höhe von **52 Millionen Euro** dotiert. Die größten Ausgabeposten sind Maßnahmen zur Reinhaltung der Gewässer und der Luft sowie die Erhaltung der Kulturlandschaft und der Vorarlberger Waldfonds.

Vorsprung durch Mobilität

Mobilität ist ein Grundbedürfnis der Menschen und eine wichtige Voraussetzung für das Funktionieren eines Wirtschaftsstandortes. Der Erfolg Vorarlbergs in gesellschaftlicher und wirtschaftlicher Hinsicht hängt sehr stark von einer **funktionierenden und modernen Infrastruktur** ab. Der Begriff Infrastruktur umfasst hierbei gleichermaßen die Bereiche der Mobilität (Schiene, Straße, Rad), des Hoch- und Wasserbaus und den Ausbau der Verkehrswege.

Der öffentliche Nahverkehr auf der Überholspur

Um den Umstieg von der Straße auf die Schiene zu erleichtern, werden auch die **Investitionen in den Schienenverkehr** forciert – sowohl was den öffentlichen Personennahverkehr als auch entsprechende Infrastrukturmaßnahmen betrifft. Die Attraktivität des öffentlichen Personennahverkehrs wurde mit 01.01.2014 durch die **Jahreskarte zum Preis von 365 Euro** stark gesteigert. Wie der Verkauf der Karte zeigt, steigen immer mehr Vorarlbergerinnen und Vorarlberger auf die öffentlichen Verkehrsmittel um. Dies bedeutet nicht nur eine Verminderung der Umweltbelastung und trägt damit dem in Vorarlberg sehr stark ausgeprägten ökologischen Bewusstsein Rechnung. Bus und Bahn verzeichneten 2013 knapp 115 Millionen Beförderungen (ein Plus von 3,2 Millionen im Vergleich zum Vorjahr) – das sind zusätzlich über hundert vollbesetzte

Linienbusse täglich. Es bleibt weiterhin das Ziel, die Kapazität und die Qualität im Sinne der Fahrgäste zu erhöhen. Das Land setzt seine umfassende Angebots- und Qualitätsoffensive fort.

Um diese positive Entwicklung weiter zu unterstützen, sieht der Voranschlag Mittel für diverse Maßnahmen vor. Die Beiträge des Landes an die Gemeinden für die **Finanzierung der Land-, Stadt- und Ortsbusse** belaufen sich im kommenden Jahr auf **13,55 Millionen Euro** (2014: 13,1 Millionen). Der Beitrag für **Verkehrsdienste auf der Schiene**, der an die ÖBB und die Montafonerbahn AG geleistet wird, beläuft sich auf 8,1 Millionen Euro – im Vergleich zu 7,7 Millionen Euro im Vorjahr. Insgesamt werden Mittel für den öffentlichen Nahverkehr in der Höhe von rund **30,5 Millionen Euro** bereitgestellt.

Investitionen in den Straßenverkehr

Im Vergleich zum Vorjahr werden die Mittel für den Neubau, Umbau und die Instandsetzung von **Landesstraßen** leicht auf 53,7 Millionen Euro erhöht. Diese Erhöhung ist notwendig, um den Zustand des Straßennetzes in Vorarlberg – einschließlich der vielen Brücken, Tunnel, Galerien und elektrotechnischen Anlagen – zu verbessern bzw. beizubehalten. Damit wird nicht nur ein Beitrag zur Sicherung der Verkehrswege und der Infrastruktur geleistet, sondern auch zur Sicherheit der Verkehrsteilnehmerinnen und -teilnehmer.

2015 erfordern die Neutrassierung des Straßenabschnittes im Bereich der L 197 Klösterle/Stuben – Rauz rund 4,6 Millionen Euro, die L 200 Umfahrung Andelsbuch rund 1,9 Millionen die Sanierungen der Brunsttobelbrücke an der L 14 und der Brücke Höchst – St. Margarethen/CH im Zuge der L 202 Euro 1,9 Millionen Euro. Für den Neubau der Dornbirnerachbrücke im Zuge der L 200 sind rund 2,0 Millionen Euro veranschlagt.

Weiterer Ausbau der Radwegeinfrastruktur

Vorarlberg ist und bleibt **Vorzeigeland im Radverkehr**. Seit Jahren ist der Anteil des Fahrradverkehrs im Verhältnis zu Gesamtverkehrsaufkommen österreichweit am höchsten. Langfristiges Ziel der Landesregierung ist es, den Radfahreranteil am Individualverkehr bis zum Jahr 2020 von 15 % auf 20 % anzuheben. Deshalb werden auch im kommenden Jahr die Mittel für den Radwegeausbau aufgestockt. **3,5 Millionen Euro** werden etwa für Gemeinden für Radwege bereitgestellt.

Weitere Investitionen in die Infrastruktur

Im Hochbau stehen im Jahr 2015 insgesamt **54,0 Millionen Euro** zur Verfügung. Nahezu 64 % der gesamten Aufwendungen fließen davon in den **Aus- und Umbau bzw. die Sanierung der Landeskrankenhäuser** und kommen somit allen Patientinnen und Patienten zugute. Neben engagiertem Personal sind gut ausgestatte Spitäler auf dem modernsten Stand der Technik für eine optimale Gesundheitsversorgung der Vorarlberger Bevölkerung unerlässlich.

Zu den Ausgaben im Hochbau und somit zu Verbesserungen im Infrastrukturbereich zählen aber auch die Investitionen in die Schulgebäude (siehe S. 22 f.).

Weiters umfasst die Verbesserung der Infrastruktur auch die Beiträge das Landes zum **Schutzwasserbau** (5,85 Millionen Euro), zum Bau von **Wasserversorgungs- und Abwasserbeseitigungsanlagen** (9,6 Millionen Euro) und die Beiträge zur **Wildbach- und Lawinenverbauung** (3,40 Millionen Euro). Damit kann einerseits die Sicherheit vor Naturgefahren erhöht und andererseits können beachtliche Beschäftigungs- und Konjunkturimpulse gesetzt werden.

All diese Maßnahmen kommen heimischen Unternehmen und deren Beschäftigten zugute, da eine hohe Wertschöpfung innerhalb der Landesgrenzen generiert wird.

Bildungsoffensive für Vorarlberg

Vorarlbergs Zukunft hängt entscheidend mit der Bildung zusammen – sie ist der Schlüssel zum Erfolg. Ziel der Landesregierung ist es, allen Kindern und Jugendlichen gleichermaßen die **bestmögliche Bildung bzw. Ausbildung** und damit optimale Zukunftschancen zu bieten. Nur wenn es gelingt, das Bildungsniveau in Vorarlberg hoch zu halten, können wir unsere wirtschaftliche Stärke und die soziale Struktur aufrechterhalten.

Die Anstrengungen im Bildungsbereich werden deshalb wie schon in den vergangenen Jahren unvermindert fortgesetzt und betreffen alle Ebenen und Altersstufen – von der Frühpädagogik über die Fachhochschule bis hin zur Erwachsenenbildung. **Gut ausgebildete Pädagoginnen und Pädagogen sowie eine gute Infrastruktur** sind wesentliche Grundvoraussetzungen eines modernen und zukunftsorientierten Bildungssystems.

Gerade auch die stetig steigende **Nachfrage nach Fachkräften** stellt für Vorarlberg – sowie für die meisten anderen Regionen – eine besondere Herausforderung dar. Neben der Frühpädagogik und den Volksschulen wird deshalb erheblich in Jugendbeschäftigungsprogramme, die duale Ausbildung und die Ausstattung der Berufsschulen investiert. Ein Fokus auf den Ausbau technischer Studiengänge und die Ausweitung berufsbegleitender Lehrgänge an der FH Vorarlberg und eine Steigerung der Mittel in der Erwachsenenbildung runden das Bild ab.

Früh- und Elementarpädagogik

Die Bedeutung der vorschulischen Bildung und Erziehung für den späteren Bildungserfolg ist unbestritten. Je früher Bildung beginnt, desto höher sind die Chancen auf einen positiven Bildungsverlauf. Das bedeutet: Auf den Anfang kommt es an. Kinderbetreuungseinrichtungen, Kindergärten und schließlich auch die Volksschulen leisten hier eine zentrale Aufgabe. Dieses **klare Bekenntnis zur Stärkung der Früh- und Elementarpädagogik** drückt sich auch im Landesvoranschlag für 2015 eindrucksvoll in Zahlen aus. Im Vergleich zum Jahr 2014 werden die Mittel rund 12,3 % erhöht – in absoluten Zahlen werden für das kommende Jahr über **52,5 Millionen Euro** veranschlagt (2014: 46,8 Millionen Euro).

Das Land erhöht seine Zuschüsse an die Gemeinden zur Deckung des Personalaufwandes für Kindergärten und Kinderbetreuungseinrichtungen, aber auch die Investitionsbeiträge zur Errichtung von Kinderbetreuungseinrichtungen. Neben den Kindergärten werden aber auch andere Betreuungseinrichtungen gefördert. So steigert das Land etwa seine Förderung der Kinder-Tagesbetreuung (Tagesmütter).

Diese Steigerungen lassen sich einerseits mit einer Erhöhung der Landesmittel in diesem Bereich begründen, aber auch mit der mit dem Bund abgeschlossenen **15a-Vereinbarung zum weiteren Ausbau der Kinderbetreuung**. Diese beinhaltet neben dem Ausbau der Betreuungsplätze auch die Steigerung der Qualität in Kinderbetreuungseinrichtungen, etwa für die Schaffung von Räumlichkeiten, für Verbesserungen in bestehenden Räumlichkeiten, zur Senkung der Betreuungsschlüssel, also für kleinere Kindergruppen pro Betreuer/-in, für gemeindeübergreifende Projekte sowie für die Qualifikation des Betreuungspersonals.

Diese Maßnahmen tragen dazu bei, dass einerseits die Qualität der Kinderbetreuung weiter gesteigert, andererseits aber auch das Betreuungsangebot erweitert wird. Auf diese Weise wird eine

bessere **Vereinbarkeit von Familie und Beruf** erreicht. Vorarlberg hat schon in den vergangenen Jahren die Kinderbetreuung schrittweise ausgebaut - knapp 90 % der Dreijährigen sind heute bereits in Betreuung. Diese Offensive wird auch 2015 unvermindert fortgesetzt.

Pflichtschulen, Höhere Schulen und Fachhochschule

Auch im Pflichtschulbereich werden Investitionen getätigt, die sowohl zur **Verbesserung der Infrastruktur** beitragen als auch **pädagogische Schwerpunktsetzungen** vornehmen.

Besonders bei der **Infrastruktur** ist das Budget 2015 von einer Qualitätsoffensive gekennzeichnet. Größere Investitionen (ca. 1,5 Millionen Euro) werden im **Schulsportzentrum Tschagguns** zur Adaptierung und Erneuerung der Heizungsanlage sowie für andere Adaptierungen vorgesehen. Die Generalsanierung des **Jugendheims Jagdberg** in Schlins und die Masterplanung belaufen sich auf etwa 850.000 Euro. In Dornbirn fließen Landesmittel in die **Fachhochschule**, in die **Landessportschule** und die **Landesberufsschule** – insgesamt ca. 770.000 Euro. Die **Landesberufsschule Bludenz** findet

sich mit gut 330.000 Euro für die Sanierung der Küche und für Instandsetzungsarbeiten im Voranschlag. Auch das **Bäuerliche Schul- und Bildungszentrum** in Hohenems erhält 135.000 Euro für die Planung des Neubaus eines Stallgebäudes und für Instandhaltungsarbeiten.

Die größte bauliche Investition erfolgt allerdings in der **Landesberufsschule Feldkirch**. Über vier Millionen Euro sind für die Generalsanierung veranschlagt. Damit reiht sich die Landesberufsschule in eine Reihe von Investitionen, die in den vergangenen Jahren in die Berufsschulen des Landes geflossen sind. Für die Aufrechterhaltung der hohen Qualität der dualen Ausbildung in Vorarlberg sind diese Ausgaben unerlässlich.

Der Vollständigkeit halber wird an dieser Stelle auch die im Jahre 2014 begonnene Fassadensanierung samt Erneuerung der Wärmeversorgung bei der **Landesfeuerwehrschule in Feldkirch** und die gleichzeitige Erstellung eines neuen Servicegebäudes für die „Heißübungsanlage“ erwähnt. Diese Arbeiten können 2015 mit einer letzten Investition in der Höhe von 2,5 Millionen Euro abgeschlossen werden. Dadurch wird für viele ehrenamtliche Feuerwehrmänner- und frauen die Ausbildung verbessert.

Im Bereich der **Volksschulen** wird Vorarlberg auch im kommenden Jahr die Aufgabe des Bundes weiter übernehmen und in die Stärkung der Volksschulen mit einem zusätzlichen Betrag von 3,4 Millionen Euro unterstützen. Der größte Teil der zusätzlichen Landesmittel dient dazu, vor allem in der Grundstufe I der Volksschulen **zusätzliche Stundenkontingente** für gezielte Förderungen im pädagogischen zur Verfügung stehen. Darüber hinaus geht es auch um eine deutlich verbesserte **administrative Entlastung** der Direktorinnen und Direktoren im ganzen Pflichtschulbereich. Die autonomen Möglichkeiten für den jeweiligen Schulstandort und seine Schulleitung werden auf diese Weise verbessert.

Den zentralen Stellenwert, den Vorarlberg der Bildung beimisst, lässt sich auch einer anderen Zahl erkennen. Das Land steuert zu den Mitteln vom Bund für **zusätzliches Lehrpersonal an Allgemeinbildenden Pflichtschulen** im Jahr 2015 insgesamt **16 Millionen Euro** bei.

Für die Jahre 2014 bis 2018 werden für den **Ausbau ganztägiger Schulformen** von Bundesseite rund 490 Millionen Euro bereitgestellt. Davon gehen 21,6 Millionen Euro nach Vorarlberg. 2015 sind für den Ausbau der Schülerinnen- und Schülerbetreuung (Bundes- und Landesmittel) ca. 7,2 Millionen Euro vorgesehen. Der Ausbau der Schülerinnen- und Schülerbetreuung war ein ganz zentraler Punkt des Vorarlberger Vorsitzes in der Landeshauptleutekonferenz.

Im tertiären Bereich liegt der Ausgabenschwerpunkt bei der **Fachhochschule Vorarlberg**. Mit ihren Angeboten in Studium, Forschung und Weiterbildung trägt die Fachhochschule Vorarlberg wesentlich zur Zukunftsgestaltung des Landes bei. Die FH Vorarlberg ist die forschungsintensivste Fachhochschule in Österreich und schneidet in internationalen Rankings, insbesondere im technischen Bereich (z.B. Mechatronik), stets hervorragend ab. Das Land Vorarlberg steigert in diesem Zusammenhang einmal mehr seine Aufwendungen für die Fachhochschule auf rund 2,41 Millionen Euro (inkl. Planung für Sanierung des Gebäudes „Achstraße“).

Neben den Mitteln für die FH Vorarlberg fließen weitere knapp 8,2 Millionen Euro in den Bereich der **Forschung und Wissenschaft.** Darunter fallen u.a. die Landesbibliothek in Bregenz und die Förderung von Studierendenheimen (Heimplätze für Vorarlberger Studentinnen und Studenten, Landesbeiträge für Studierende im Ausland, etc.).

Der Voranschlag 2015 beinhaltet auch einen außerordentlichen Akzent im Bereich der **Erwachsenenbildung.** Mit der Generalsanierung des Landesbildungszentrums **Schloss Hofen** in Lochau wird begonnen. Diese Baumaßnahmen erfordern 2015 einen Bauaufwand von 5,5 Millionen Euro wodurch die Attraktivität des Weiterbildungszentrums gesteigert und die Bausubstanz massiv in haustechnischer, brandschutztechnischer, organisatorischer und struktureller Hinsicht verbessert werden kann. Für den gesamten Bereich der Erwachsenenbildung (Schloss Hofen, Volkshochschulen, Förderung sonstiger Maßnahmen der Erwachsenbildung,…) weist der Voranschlag für 2015 knapp 6,3 Millionen Euro aus.

Das Land kümmert sich aber auch um die **musikalische Ausbildung** der Vorarlberger Kinder und Jugendlichen. Rund 13.000 Musikschülerinnen und -schüler werden in den 18 **Musikschulen** der Vorarlberger Gemeinden von rund 500 Musiklehrerinnen und -lehrern unterrichtet. Mit einem Anteil von 39 Schülerinnen und Schülern – vorwiegend Kinder und Jugendliche, zunehmend aber auch Erwachsene – pro 1000 Einwohner liegt Vorarlberg österreichweit im Spitzenfeld. Um dieses hohe Niveau und dieses beinahe flächendeckende Angebot aufrechtzuerhalten, leistet das Land im Jahr 2015 Beiträge in der Höhe von über neun Millionen Euro an die heimischen Gemeinden.

Soziales und Armutsbekämpfung, Wohnbauförderung

Leistbares Wohnen

Die Schaffung von individuellem Wohnraum zu leistbaren Preisen ist eine der Schlüsselaufgaben für die Landesregierung in den kommenden Jahren. Deshalb hat die Landesregierung bereits 2014 eine **Wohnbauoffensive** gestartet, in deren Zentrum die Wohnbauförderung steht – für die Schaffung von privatem genauso wie für gemeinnützigen Wohnraum.

Die Landesmittel im Bereich der **Wohnbauförderung** spielen bei dieser Offensive eine zentrale Rolle. Mit einer Gesamtsumme von **167,3 Millionen Euro** für Darlehen, Wohnbeihilfe, Einmal- sowie Zins- bzw. Annuitätenzuschüssen bildet die Wohnbauförderung eine wichtige Finanzierungshilfe, um möglichst vielen Vorarlbergerinnen und Vorarlbergern den Wunsch nach einem Eigenheim oder einer eigenen Wohnung erfüllen zu können.

Im Jahr 2014 haben die Wohnbauförderungsrichtlinien eine grundlegende Neuaufstellung erfahren. Dem neuen Modell liegt eine gute Basisförderung zugrunde, die durch Anreize in sozialen, umwelt- und energiepolitischen sowie wirtschaftlichen Aspekten erhöht werden kann. Das neue Förderungssystem sieht im Neubau generell eine gezielte Anhebung der Förderung je Objektart vor. So wurde die Förderung im Neubau für verdichtete Bauweisen stärker angehoben als für Eigenheime und im Bereich der Sanierung werden umfassende energetische Sanierungen (Gesamtsanierungen) verstärkt unterstützt. Für **private Haushalte** stehen 2015 unter dem Titel der Wohnbauförderung ca. **73 Millionen Euro** zur Verfügung.

Ein weiterer Schwerpunkt im neuen Wohnbauförderungsmodell ist die Erweiterung des Angebots von günstigen Mietwohnungen. Im sozialen Mietwohnungsbau sollen in den nächsten drei Jahren 500 neuen Wohnungen pro Jahr gebaut werden. 2015 stehen **ca. 46,5 Millionen Euro** dafür zur Verfügung. Ziel ist, mittel- bis langfristig in allen Vorarlberger Gemeinden ein **gemeinnütziges Wohnungsangebot** zu schaffen.

Die **Wohnbeihilfe** als individuelle Subjektförderung bleibt ein wichtiges Instrument, um Wohnen durch diese Transferleistung „leistbar“ zu machen. Im gemeinnützigen Wohnbau stellt die Wohnbeihilfe als Mietzuschuss neben der Neubauförderung und der Gewährung von Annuitätenzuschüssen zur Senkung der Mieten eine wichtige Ergänzung zu den eher

objektorientierten Neubau- und Sanierungsförderungen dar. Gut **29 Millionen Euro** schlagen im Budget 2015 zu Buche.

Mit den verbesserten Richtlinien steht damit für die nächsten Jahre ein stabiles Wohnbauförderungssystem, das Sicherheit, Planbarkeit und auch Handlungsspielräume bietet und gleichzeitig flexibel ist, um rasch Anpassungen durchführen zu können.

Soziale Wohlfahrt bzw. Armutsbekämpfung

Es ist und bleibt eine Kernaufgabe des Landes, in Not geratenen Menschen die erforderliche Unterstützung zukommen zu lassen. Dafür steht in Vorarlberg ein **engmaschiges soziales Netz** zur Verfügung, das sowohl von professionellen Einrichtungen und Institutionen als auch von tausenden ehrenamtlich Engagierten getragen wird. Ohne diese enge Zusammenarbeit wäre der soziale Zusammenhalt in Vorarlberg nicht so ausgeoprägt wie dies derzeit der Fall ist.

Die **Armutsbekämpfung** stützt sich auf zwei Stoßrichtungen. Zum einen gilt es zu verhindern, dass Menschen überhaupt in die Gefahr kommen, in die Armut abzurutschen. Deswegen investiert die Landesregierung jährlich noch mehr Mittel in die Bereiche Bildung und Beschäftigung. Schlechte Bildung und Jobverlust sind die Hauptfaktoren für ein Abgleiten in die Armut. Die erneuten Steigerungen im Voranschlag in den Bereichen Bildung und Beschäftigung sind Ausdruck dieser Konzentration auf die **Armutsprävention**.

Zum zweiten allerdings sind **direkte finanzielle Hilfen** notwendig, um bestimmte Bevölkerungsgruppen gezielt zu unterstützen oder in Not geratenen Menschen die Möglichkeit zu geben, aus dieser prekären Situation wieder heraus zu finden.

Der Voranschlag für das Jahr 2015 sieht eine Erhöhung des Beitrags des Landes zum **Sozialfonds** um knapp 11 Millionen Euro auf **142 Millionen Euro vor**. Darüber hinaus sind die Ausgaben für die Pflegesicherung (einschl. Gemeindekooperationen) im Voranschlag vorgesehen. Sie werden um 1,3 Millionen Euro höher dotiert und belaufen sich auf 15,2 Millionen Euro. Unter die Ausgaben zur Pflegesicherung fällt auch der **Vorarlberger Pflegezuschusses**, über welchen den Pflegestufen 5 bis 7 monatlich 200 Euro zur Verfügung gestellt werden. Dies ist ein weiteres starkes sozialpolitisches Signal und ein deutliches Bekenntnis zur **Pflege Zuhause**.

Mit dem **Heizkostenzuschuss** sollen besondere Belastungen durch höhere Energiekosten in den kalten Wintermonaten abgefedert werden. Vorarlberg hat den Zuschuss gerade eben durch einen Beschluss der Landesregierung von 250 Euro auf 270 Euro erhöht und die Einkommensgrenzen entsprechend angepasst. Damit verfügt Vorarlberg über den höchsten Zuschuss aller Bundesländer. Diese direkte Hilfe beläuft sich im Voranschlag auf eine Höhe von 3,6 Millionen Euro.

Die **familienpolitischen Maßnahmen** sind für das kommende Jahr mit knapp sieben Millionen Euro dotiert. Der Löwenanteil davon steht für den **Familienzuschuss** des Landes zur Verfügung. Im Jahr 2014 wurde der Zuschuss, der in Höhe und Gestaltung in Österreich immer noch zu den familienfreundlichsten zählt, einmal mehr verbessert. Alleinerziehende, Familien ab drei Kindern und Mehrlingsgeburten werden noch besser unterstützt.

Besondere finanzielle Herausforderungen kommen auf das Land im Bereich der **Flüchtlingshilfe** zu. Vor allem die Konflikte im Nahen Osten führen dazu, dass die Zahl der Asylwerberinnen und Asylwerber in ganz Österreich stark ansteigen. Da sich auch Vorarlberg in einer 15a-Vereinbarung mit dem Bund verpflichtet hat, einer Quote entsprechend Asylwerberinnen und -werber aufzunehmen und zu versorgen, steigen die Ausgaben für die Maßnahmen der allgemeinen Flüchtlingshilfe 2015 um 4,5 Millionen Euro.

Insgesamt sieht das Land im Bereich der Sozialen Wohlfahrt Ausgaben in der Höhe von **174 Millionen Euro vor (+ 8,31 %)**.

Anmerkung zur Grafik:

Im RA 2012 Reduzierung gegenüber RA 2011 in Folge Kompetenzübertragung an den Bund beim Pflegegeld bei gleichzeitiger Reduzierung der Ertragsanteile aus den gemeinschaftlichen Bundesabgaben (Land und Gemeinden).

Gesundheit

Die Gesundheitsversorgung der Vorarlberger Bevölkerung wird weiter optimiert und ausgebaut. Eine wohnortnahe und qualitativ hochwertige Versorgung sowie ein offener Zugang für alle Bevölkerungsgruppen wird auch in Zukunft gewährleistet werden. Dafür stehen 2015 ca. **422 Millionen Euro** zur Verfügung. „Die Gesundheitsversorgung hierzulande gehört weltweit zu den besten. Trotz eines erheblichen finanziellen Drucks innerhalb des Systems gelingt es uns, das Versorgungsnetz noch enger zu spannen“, zeigen sich Wallner und Rauch mit der Entwicklung im Gesundheitsbereich zufrieden.

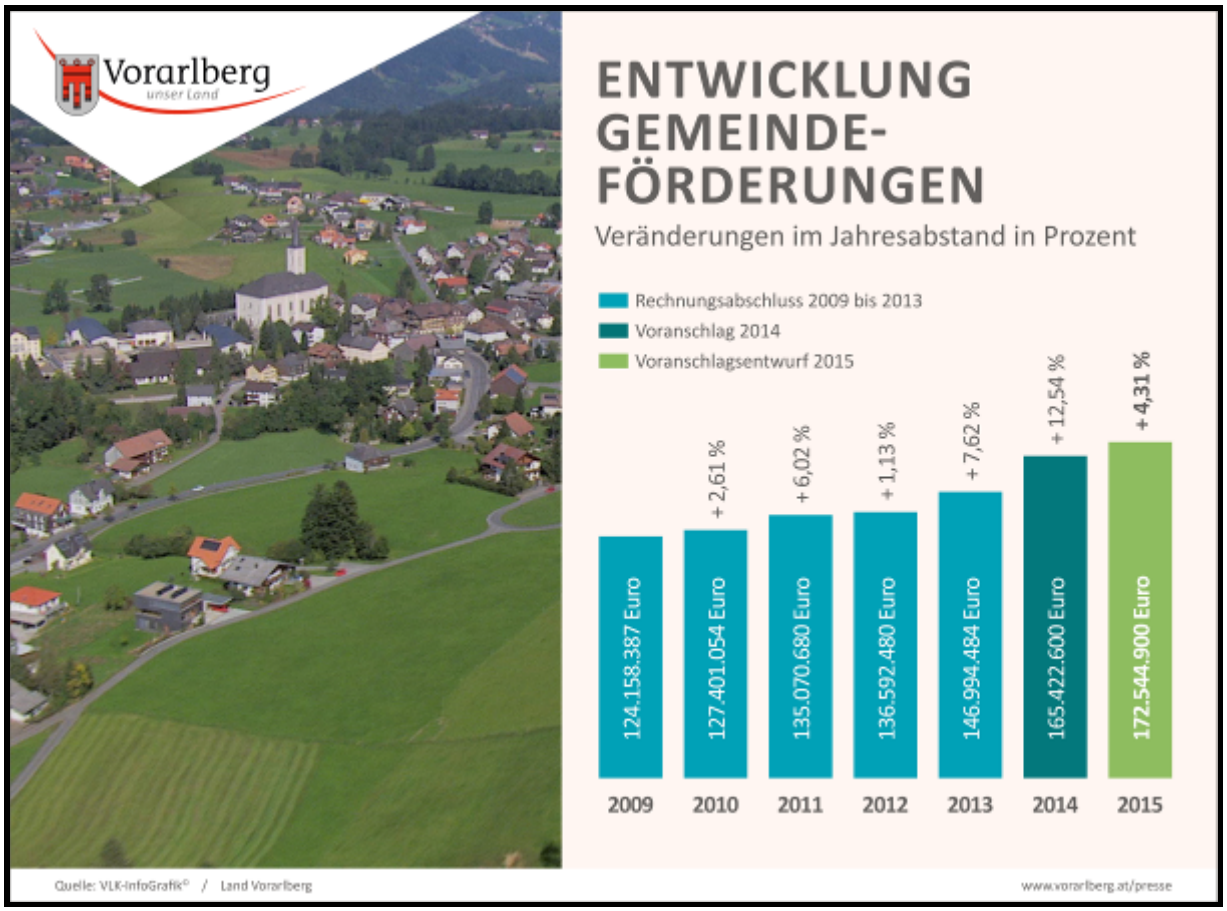
Außerdem wird die Qualität der Gesundheitsleistungen in Vorarlberg durch massive Investitionen im Bereich des Hochbaus weiter optimiert:

- Im **Landeskrankenhaus Bludenz** fallen Restzahlungen für den Umbau bzw. die Generalsanierung einschließlich des Umbaus der Verteilerküche und des Speisesaals sowie bauliche Maßnahmen für die neuen MR-Räumlichkeiten und die Sanierung des UG 1 (€ 3,6 Mio.),
- im **Landeskrankenhaus Feldkirch für** die Masterplanung und ein neuer „OP-Trakt Süd“ sowie die Löschwasserversorgung, Notstromversorgung (€ 11,1 Mio.)
- im **Landeskrankenhaus Bregenz für** Gebäude- bzw. Geschosssanierungen (Bauabschnitte 7 + 8), samt Außenanlagen sowie der Umbau der Küche. (€ 5,8 Mio.)
- im **Landeskrankenhaus Rankweil für** die Erweiterung der Gerontopsychiatrie (€ 2,2 Mio.) und
- im **Landeskrankenhaus Hohenems** die Sanierung des Kesselhauses (€ 1,0 Mio.) an.

Vorsprung durch Zusammenarbeit von Land und Gemeinden

Die Anforderungen an die Gebietskörperschaften sind in den letzten Jahren stetig gestiegen. Die Leistungen, die Land und Gemeinden erfüllen müssen, sind heute vielfältiger denn je. Viele Maßnahmen, die sich im Landesvoranschlag 2015 finden, lassen sich nur gemeinsam umsetzen. Die Gemeinden in Vorarlberg übernehmen hierbei eine zentrale Rolle. Es ist daher ein vitales Interesse des Landes, den Gemeinden bei der Erfüllung ihrer zahlreichen Aufgaben Unterstützung anzubieten.

Aus diesem Grund weist die **Gemeindeförderung** ein beachtliches Volumen in der Höhe von 172,5 Millionen Euro aus (+ 4,31 %), die wesentlich zum Ausbau der kommunalen Infrastruktur und zur Finanzausstattung der Kommunen beiträgt.



Land und Gemeindeverband haben im Jahr 2012 gemeinsam ein **Gemeindefinanzpaket** geschnürt, das die Kassen der Gemeinden um insgesamt rund 7,5 Millionen Euro jährlich entlastet und auch 2015 verstärkt weitergeführt wird. Dieses besteht im Wesentlichen aus vier Maßnahmen:

- eine erweiterte Abstützung der von den Patienten-Wohnsitzgemeinden gemäß Spitalbeitragsgesetz zu bezahlenden Beiträge,
- ein Teilverzicht auf die Rechtsträgerbeiträge der Standortgemeinden von Landeskrankenhäusern,
- eine Anhebung der Personalkostenförderungen für Kinder- und Schülerbetreuungseinrichtungen,
- und schließlich die Angleichung der Investitionsförderungen für Kindergärten und Kinderbetreuungseinrichtungen an die Pflichtschulförderung.

Zusätzliche Entlastungsmaßnahmen für Gemeinden werden einerseits durch eine Erhöhung der Förderungssätze bzw. –mittel für Pflichtschulbauten und andererseits für Gemeindekooperationen und durch eine höhere Dotierung der Mittel des „Strukturfonds zur zusätzlichen Finanzierung von wichtigen Infrastrukturvorhaben“ der vor allem Investitionsvorhaben finanzschwacher Gemeinden stark erleichtert, gesetzt.

Land Vorarlberg

2015

Amt der Vorarlberger Landesregierung
Landespressestelle
Landhaus, 6901 Bregenz
T +43 5574 511 20135
M +43 664 62 55 668
presse@vorarlberg.at
www.vorarlberg.at/presse